

Redaktionsgruppe und AutorInnen

Holger Adolph, Geschäftsstelle Altenbericht, Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)

Dr. Michael Deimel, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI)

Carola Feller, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

Birgit Jünger, Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK)

Dr. Karl Kuhn, INQA Thematischer Initiativkreis 30-30-50plus Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Eva Kuda, Industriegewerkschaft Metall (IGM)

Michael Olma, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Dr. Edith Perlebach, INQA Thematischer Initiativkreis 30-40-50plus – Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG)

Rainer Schmidt-Rudloff, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Dr. Hildegard Zimmermann, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Annegret Köchling, Ulrike Weber, Gesellschaft für Arbeitsschutz- und Humanisierungsforschung mbH (GfAH) – Endredaktion und Gesamtkoordination

Josef Reindl, Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso)

Birgit Weber, Institut für Arbeitssystemgestaltung und Personalmanagement GmbH (IAP)

Alexander Schletz, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)

Betreuung:

BMBF, Referat 226; Projektträger im DLR, Projektträger für das BMBF "Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen"

Zwei Medien

Die Broschüre "Demografischer Wandel - (k)ein Problem! Werkzeugkasten für betriebliche Personalarbeit" hat einen Umfang von 40 Seiten und enthält 15 Kurzbeschreibungen von Werkzeugen. Bezug (Bestellungen und Download) über das BMBF (siehe Impressum) ab Juni 2005.

Der Internet-Auftritt www.demowerkzeuge.de enthält etwa 20 ausführliche Werkzeugdarstellungen und ist mit www.demotrans.de verlinkt (ab Juli 2005).

Dieser Flyer ist ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Publikationen; Internetredaktion, 11055 Berlin

Bestellungen schriftlich an den Herausgeber,
Postfach 30 02 35, 53182 Bonn oder per Tel. 01805 – 262 302,
Fax 01805- 262 303 (0,12 Euro/Min.)
E-Mail: books@bmbf.bund.de; Internet: www.bmbf.de

Gestaltung Hoffmann-Design GmbH, Dortmund

Druckerei

Koelblin-Fortuna-Druck GmbH & Co. KG, Baden-Baden

Bonn, Berlin 2005

Gedruckt auf Recyclingpapier



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Demografischer Wandel- (k)ein Problem!

Werkzeuge für betriebliche Personalarbeit



INNOVATION

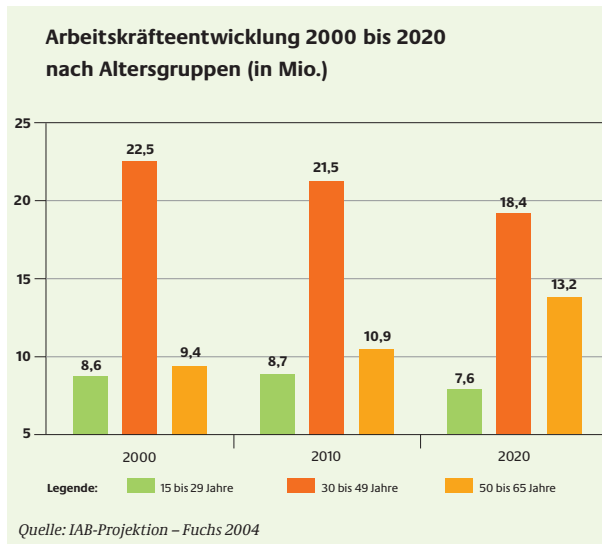
Deutschland. Das von morgen.

Betriebe im demografischen Wandel

Es geht nicht nur um Ältere!

Zwischen 2000 und 2020 finden große Umschichtungen in den Altersstrukturen der Arbeitskräfte statt. Bereits 2000 gab es mehr Arbeitskräfte ab 50 Jahren als bis zu 30 Jahren. 2020 wird jede dritte Arbeitskraft 50 Jahre und älter sein.

Dieser Arbeitsmarkt-Trend wird sich von Jahr zu Jahr verstärken. Die Folgewirkungen des Geburtenrückgangs auf die Zahlen von SchülerInnen, Auszubildenden und Studierenden machen sich bemerkbar.



Jeder Betrieb hat einen anderen Handlungsbedarf!

Heute bereits unterscheiden sich Betriebe stark voneinander. Ein Teil der Betriebe hat eine sehr hohe Attraktivität als Arbeitgeber für Fachkräftenachwuchs, ein anderer Teil nur eine geringe. Hier besteht Nachholbedarf u.a. im Personalmarketing. In vielen Betrieben liegen langjährige Erfahrungen mit älteren Arbeitskräften vor. In anderen Betrieben wird die Altersteilzeit voll ausgeschöpft. Hier steht eine Umstellung der Personalarbeit auf Arbeiten bis 65 an.

Werkzeuge

Werkzeuge

Werkzeuge sind Vorgehensweisen, Verfahren und Instrumente zur Unterstützung der betrieblichen Personalarbeit.

Betriebseigene Werkzeug-Kombination

Die betriebliche Personalarbeit kann sich frühzeitig auf die Wirkungen des demografischen Wandels einstellen. Jeder Betrieb braucht dazu einen eigenen Maßnahmen-Mix und seine eigene Werkzeug-Kombination.

Mit dem Werkzeugkasten wird eine Auswahl an Werkzeugen bereitgestellt:

- Argumente zur Sensibilisierung,
- Demografieorientierte Analyse und Planung,
- Unterstützung von Personalfunktionen,
- Gestaltung des Betriebsklimas.

Die angebotenen Werkzeuge können problemlos mit vorhandenen Vorgehensweisen und Instrumenten wie z.B. Mitarbeitergesprächen und Gefährdungsbeurteilungen kombiniert werden.

Wer kann mit dem Werkzeugkasten arbeiten?

Der Werkzeugkasten richtet sich an

- InhaberInnen, GeschäftsführerInnen, Personalverantwortliche, Betriebs- und Personalräte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin,
- Wirtschaftsverbände, Sozialpartner, Kammern, Arbeitsschutzinstitutionen und Krankenkassen,
- Personalberatungen, Bildungsträger und Arbeitsplatzentwickler.

Wissen- und Erfahrungsbasis

Die Werkzeuge entstammen einer sehr breiten und vielfältigen Wissens- und Erfahrungsbasis. In ihrem Kernbestand sind sie das Ergebnis einer Auswertung von über 100 betrieblichen Einsatzfällen aus den drei BMBF - Vorhaben zur Demografie-Initiative unter Federführung von drei Industrie- und Handwerksfachverbänden.

Die meisten Werkzeuge wurden von Experten für die drei Vorhaben zur Demografie-Initiative entwickelt und dort eingesetzt. Einige Werkzeuge wurden von den beteiligten Betrieben selbst erarbeitet und von anderen Betrieben genutzt. Wieder andere Werkzeuge wurden innerhalb und außerhalb der drei Vorhaben zur Demografie-Initiative angewandt, aber extern entwickelt.

Gütekriterien

Die Werkzeuge sind in Betrieben erfolgreich eingesetzt worden. Ihr Einsatz hat zu betrieblichen Lösungen geführt. Der Nachweis erfolgt über die Nennung von Referenzbetrieben.

Freie Verfügbarkeit

Die Werkzeuge sind für Betriebe frei verfügbar. Eine Einschaltung von externen Beratern ist in der Regel nicht erforderlich.

Transferhinweise

Bisherige betriebliche Einsatzgebiete (Branche, Größe u.a.) werden ebenso angeführt wie zukünftige Einsatzfelder.